

Das Münchener Oktoberfest 1993

Traditionsgemäß zapfte am 18. September 1993 um 12.00 Uhr Oberbürgermeister Christian Ude, der erst am 12. September 1993 zum Stadtoberhaupt gewählt wurde, das erste Faß Wies'n-Bier an. Das 160. Münchener Oktoberfest hatte damit begonnen. Am selben Tag eröffnete Ministerpräsident Edmund Stoiber das 120. Zentral-Landwirtschaftsfest.

Auf der Theresienwiese wurden in der Zeit vom 18. September bis 3. Oktober ca. 6,5 Mio. Besucher gezählt; das waren etwa 11 % bzw. 600 000 Personen mehr als 1992. Neben den genannten Festen fanden während der zwei Wochen außerdem noch drei Messen und fünf Fußballspiele mit dem FC Bayern bzw. mit dem TSV 1860 statt. Diese Großveranstaltungen zogen offenbar so viele Gäste nach München, daß die rezessive Wirtschaftsentwicklung, die eher eine Stagnation der Besucherzahlen des Oktoberfestes erwarten ließ, mehr als ausgeglichen werden konnte. Ein weiterer positiver Faktor war das Wetter. Während der ersten sechs Tage war es sonnig mit Temperaturen zwischen 20 und 28 Grad. In der zweiten Hälfte der Wies'n-Zeit wurden allerdings nur noch zwischen 15 und 21 Grad gemessen.

In Tabelle 1 ist der Konsum von Getränken und Speisen der letzten beiden Jahre zusammengefaßt. Bei den Getränken fällt auf, daß der Ausschank von Wein und Sekt um rund ein Drittel zurückging im Vergleich zum vorjährigen Oktoberfest. Die Nachfrage nach Wein sank um 36,1 % und die von Sekt um 33,3 %. Auch der Schnapsverbrauch verringerte sich um 15,8 % im Vergleich zum vorletzten Oktoberfest. Dagegen weitete sich der Konsum von Wies'n-Bier und alkoholfreiem Bier um 6,2 % bzw. 8,1 % aus. Auch der Verkauf von Kaffee und Tee wuchs um knapp 71 000 Tassen oder um 21,8 %. Die Lust auf der Wies'n, Milch zu trinken, ebte spürbar ab. Wurden 1992 noch knapp 25 000 Liter ausgeschenkt, so mußten heuer nur noch etwa 9 000 Liter bereitgestellt werden. Bei den traditionellen Speisen, wie Brathendl, Schweinswürstl und Schweinshaxen war ein höherer Absatz als vor einem Jahr zu verzeichnen. Für das diesjährige Oktoberfest wurden 80 Ochsen geschlachtet, fünf mehr als 1992. Überproportional stieg der Verzehr von Fisch, nämlich um 78,5 % bzw. um 292 Zentner. Einbußen mußte der Verkauf von Bratwürstl, Schaschlik und von Suppen hinnehmen.

Alle diese Magenfreuden mußten mit klingender Münze bezahlt werden. Tabelle 2 zeigt auf, daß alle

ausgewiesenen Durchschnittspreise – bezogen auf das Jahr 1986 – angestiegen sind; die geringste Erhöhung trat bei den Wurstsemmeln mit 30,4 % ein, die stärkste bei den Erfrischungsgetränken im Straßenverkauf mit 68,4 %. Der Bierpreis, die zentrale Größe vieler Diskussionen, wurde innerhalb dieser acht Jahre um 42,8 % hinaufgesetzt. Auch im Vergleich zur Wies'n im Jahr 1992 lagen die Preise durchwegs höher.

Aus einem Gutachten, das das Fremdenverkehrsamt in Auftrag gab (Süddeutsche Zeitung vom 18./19. 9. 1993), folgt, daß das Oktoberfest alljährlich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt ist. Demnach gibt jeder Besucher der Wies'n im Durchschnitt 67 DM aus. Bei rund 6,5 Mio. Gästen ergibt dies einen Umsatz von 435,5 Mio. DM. Für Übernachtungen, Taxifahrten etc. investieren die Besucher nochmals rund 350 Mio. DM. In die Steuerkassen der Stadt, des Landes und des Bundes fließen ca. 300 Mio. DM. Aus den Standgebühren und der Vermarktung des Plakativmotivs entstanden der Stadt Einnahmen von 6,5 Mio. DM. Davon müssen aber der Aufbau und Abbau der Torbogen, der Toilettenanlagen, das Personal, die Straßenbeleuchtung, die Straßenreinigung, die Müllabfuhr, der Wasser-, Strom- und Gasverbrauch sowie die Bewachung finanziert werden.

Wohl die populärste Größe im Zusammenhang mit dem Oktoberfest ist der Bierpreis (siehe Tabelle 3). Wenn die Lichter einer Wies'n erlöschen, werden bereits Spekulationen über seine Höhe im nächsten Jahr angestellt. In den Festzelten wurden zuletzt für eine Maß 9,38 DM verlangt; das waren 0,60 DM oder 6,8 % mehr als 1992. Zur objektiven Einschätzung seiner Höhe wird auf dem durchschnittlichen Effektivlohn eines Facharbeiters in der Industrie Bezug genommen; dieser lag im Oktober 1992 bei 26,53 DM und der einer weiblichen Facharbeiterin bei 22,49 DM. Da diese Werte für 1993 noch nicht vorliegen, können sie nur mit dem Bierpreis von der Wies'n 1992 in Verbindung gebracht werden. Demnach konnte sich ein Facharbeiter für den Lohn einer Stunde drei Maß bestellen, eine Facharbeiterin nur 2½ Maß, d.h. tatsächlich nur zwei, weil auf dem Oktoberfest traditionsgemäß keine „Halbe“ ausgeschenkt werden.

Von einigem Interesse dürfte es sein, die auf der Wies'n vertretenen Betriebe nach Art ihres Angebotes und nach der Beschäftigtenstruktur näher zu betrachten. Tabelle 4 weist aus, daß sich zum letzten Fest 724 Betriebe mit insgesamt 6 603 Beschäftigten einfanden. Hinzu kamen noch 892 Personen, die für Stimmung (Musikkapellen), Versorgung und Überwachung zuständig waren. Bemerkenswert ist, daß das Oktoberfest fest in weiblicher Hand ist, denn von den Beschäftigten waren 59,7 % Frauen. Die meisten, 52,1 % von ihnen, waren als Bedienung und sonstiges Hilfspersonal in den Bierzelten, Gaststätten und Cafés angestellt; ihr Anteil erreichte hier 58,8 %. Die

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke		1992	1993	Gegenüber 1992 Zu-/Abnahme %
Bier	hl	48 888	51 933	6,2
Alkoholfreies Bier	hl	1 553	1 679	8,1
Wein	l	42 393	27 093	- 36,1
Sekt	0,75-l-Fl.	25 025	16 681	- 33,3
Schnaps	l	7 882	6 639	- 15,8
Kaffee, Tee	Tassen	324 749	395 637	21,8
Milch	l	24 828	9 054	- 63,5
Erfrischungsgetränke	0,33-l-Fl.	463 202	547 816	18,3
Suppen	Tassen	46 662	44 884	- 3,8
Brathendl	St.	725 612	733 517	1,1
Schweinswürstl	Paar	190 536	224 547	17,9
Bratwürste	St.	193 790	187 979	- 3,0
Fische	Ztr.	372	664	78,5
Schaschlik	St.	47 700	41 515	- 13,0
Schweinshaxen	St.	57 747	58 068	0,6
Ochsen	St.	75	80	6,7
Hirsche, Kälber	St.	16	16	-

Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1986 bis 1993 in DM

Tabelle 2

Speisen/Getränke		1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Gegenüber 1986 Zu-/Abnahme %
Bier	l	6,45	6,60	6,75	7,05	7,38	8,23	8,65	9,21	42,8
Alkoholfreies Bier	l	6,50	6,65	6,80	7,10	7,43	8,23	8,65	9,21	41,7
Erfrischungsgetränke ¹⁾	0,5 l	2,50	2,60	2,80	3,15	3,15	3,55	4,01	4,21	68,4
Brathendl ²⁾	St.	15,35	15,55	16,40	16,50	17,50	18,79	19,97	20,53	33,7
Schweinswürstl ¹⁾	2 P. m. Kraut	5,55	5,65	5,95	5,95	6,60	6,85	7,59	7,55	36,0
Wurstsemmel ¹⁾	St.	2,50	2,60	2,50	2,50	2,75	3,10	3,17	3,26	30,4
Fischsemmel ¹⁾	St.	2,20	2,40	2,50	2,50	2,70	3,07	3,11	3,35	52,3
Steckerlfisch (Makrele)	100 g	.	.	.	.	.	.	3,48	3,73	.
Gr. Brezen, Durchschnittspreis	St.	.	.	.	.	.	.	4,88	5,00	.

¹⁾ Straßenverkauf. - ²⁾ Ohne Festzelte.

Preis für 1 Maß Wies'n-Bier

Tabelle 3

Jahre	DM	Jahre	DM	Jahre	DM	Jahre	DM	
1923	Inflation = 21 Mil- liarden Reichsmark	1958	1,80	1970	2,65	1982	5,60	
		1959	1,90	1971	2,95	1983	5,80	
1948		1,32	1960	1,90	1972	3,05	1984	5,90
1949		1,70	1961	1,90	1973	3,25	1985	6,25
1950		1,60	1962	1,90	1974	3,50	1986	6,45
1951		1,60	1963	2,20	1975	3,75	1987	6,50
1952		1,70	1964	2,20	1976	3,95	1988	6,80
1953		1,70	1965	2,20	1977	4,25	1989	7,15
1954		1,70	1966	2,20	1978	4,35	1990	¹⁾ 7,50 ²⁾ 7,38
1955		1,70	1967	2,20	1979	4,65	1991	¹⁾ 8,43 ²⁾ 8,23
1956	1,70	1968	2,40	1980	4,90	1992	¹⁾ 8,78 ²⁾ 8,65	
1957	1,70	1969	2,40	1981	5,25	1993	¹⁾ 9,38 ²⁾ 9,21	

¹⁾ In den Festzelten. - ²⁾ Insgesamt.

Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1993

Tabelle 4

Betriebe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés	17	3 489	52,8	1 436	2 053
Getränkeausschank	16	184	2,8	48	136
Hühner- und Entenbratereien	5	218	3,3	106	112
Wurstimbißhallen, Wurstbratereien, Haxen-Bratereien	25	264	4,0	108	156
Fischbratereien*)	6	56	0,8	17	39
Feinkost	71	361	5,5	108	253
Brotverkauf	126	266	4,0	68	198
Süßwaren	72	359	5,4	100	259
Speiseeis	10	40	0,6	17	23
Gebr. Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte	60	240	3,6	87	153
Obst	9	26	0,4	9	17
Tabakwaren und Filme	30	106	1,6	48	58
Andenken und Neuheiten	43	155	2,3	53	102
Scherzartikel	40	141	2,1	49	92
Sonstige Verkaufsstände	33	165	2,5	43	122
Karussells	10	31	0,5	18	13
Schaukeln	5	17	0,3	11	6
Reitbahnen	2	6	0,1	6	–
Fahrgeschäfte	38	151	2,3	129	22
Schaugeschäfte	7	37	0,6	24	13
Schießbuden	37	105	1,6	58	47
Wurfbuden	32	54	0,8	29	25
Belustigungsgeschäfte	13	78	1,2	64	14
Glückshäfen	3	28	0,4	12	16
Schlaghammer (Lukas)	3	7	0,1	6	1
Sonstige	11	19	0,3	9	10
Zusammen	724	6 603	100,0	2 663	3 940
Außerdem:					
Musikkapellen	17	302	.	300	2
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	57	.	45	12
Toiletten, Reinigung	8	237	.	90	147
Auslieferungslager	5	40	.	30	10
Wach- und Schließgesellschaft	1	232	.	211	21
Sonstige	4	24	.	19	5
Zusammen	36	892	.	695	197
Insgesamt	760	7 495	.	3 358	4 137

*) Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

meisten Betriebe (126) befaßten sich mit dem Brotverkauf. Insgesamt waren dafür 266 Personen eingesetzt, also etwa zwei je Verkaufsstelle. An zweiter Stelle folgten die Süßwarenhändler (72) mit 359 Frauen und Männern. Auf eine Arbeitsstelle trafen hier fünf Personen. Weiter folgten mit ihren Häufigkeiten die Feinkostgeschäfte (71) mit 361 Arbeitskräften, die Verkaufsstände (60) für gebrannte Nüsse, Popcorn, Türkischen Honig und Zuckerwatte. Wie aus Tabelle 4 weiter abzulesen ist, gab es neben den 563 Betrieben,

die sich für das leibliche Wohl der Besucher einsetzten noch 161 Unternehmen der Unterhaltung im weitesten Sinn. Am stärksten waren hier die Fahrgeschäfte (38) und die Schießbuden (32) und dann, mit großem Abstand, die verschiedenen Belustigungsgeschäfte (13) vertreten.

Die Zahlen in Tabelle 4 untermauern sehr deutlich, daß das Münchener Oktoberfest immer mehr den Charakter einer Verkaufsveranstaltung von Genußmitteln annimmt. Nur noch 161 (22,2 %) Betriebe die-

nen dem aktiven bzw. passiven Vergnügen; darin waren 8,1 % des gesamten Personals beschäftigt. Ein sehr wichtiger Bereich im Zusammenhang mit der Durchführung von Großveranstaltungen ist die Lebensmittelüberwachung. Hierbei gilt es, Qualität, Quantität und Zusammensetzung der angebotenen Nahrungs- und Genußmittel zu prüfen, um die Wies'n-Besucher vor gesundheitlichen Schäden und finanziellen Nachteilen zu bewahren. In Tabelle 5 sind die Betriebe zahlenmäßig aufgeführt, die von der Lebensmittelüberwachung kontrolliert wurden. Während der letzten Oktoberfestzeit erfaßten die Prüfer 776 Betriebe. Das waren etwas (18) weniger als 1992. Die Kontrollen beschränken sich nicht nur auf die Bierzelte und die großen Gastronomien, sondern auch auf das gesamte Spektrum des Lebensmittelangebots bis hin zum Bauchladenverkäufer in einem der Festzelte. Die Bierzelte selbst wurden vor Beginn vom Veterinäramt, dem Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen, dem Gesundheitsamt und dem Gewerbeaufsichtsamt unter die Lupe genommen. Von den 210 (Tabelle 6) als Proben entnommenen Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen, übrigens erheblich weniger als 1992, mußten nur in neun Fällen Beanstandungen ausgesprochen werden. Insgesamt wurden 3 200 Preisauszeichnungskontrollen durchgeführt, wobei 54 (1,7 %) Fälle zu Beanstandungen Anlaß gaben. Die Mängel konnten in aller Regel sehr rasch behoben werden. In einem Fall mußte eine gebührenpflichtige Verwarnung ausgesprochen werden. Zur Überprüfung der Schankmoral wurde auch heuer eine spezielle Kontrollgruppe in die vieldiskutierte Materie eingewiesen. Obwohl 74 (Vorjahr 51) mündliche Verwarnungen ausgesprochen werden mußten, und 23 schriftliche Abmahnungen erfolgten, kann dem Schankpersonal insgesamt eine gute Moral im Umgang mit dem Gerstensaft attestiert werden. Es ist kaum zu vermeiden, daß bei Veranstaltungen im Ausmaße des Oktoberfestes – wobei die beschwingte Stimmung noch zusätzlich ihren Beitrag leistet – zahlreiche Gegenstände verlorengehen bzw. vergessen werden. Insgesamt wurden 4 950 (1992: 4 720) Fundsachen, darunter 2 380 Schlüssel und Schlüsselbünde in der Außenstelle des städtischen Fundamtes abgeliefert. Im Vergleich zur vorletzten Wies'n bedeutet dies eine Steigerung um 4,9 %. Noch während des Festes konnte etwa jeder fünfte Fundgegenstand wieder der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer übergeben werden. Aus dem Polizeibericht für das Oktoberfest 1993 geht hervor, daß die Festwiesenwache 575mal ausrücken mußte. Gegenüber dem Vorjahr waren dies um 15,2 % mehr Einsätze. In 318 Situationen mußten polizeiliche Maßnahmen eingeleitet werden. Wie Tabelle 7 verdeutlicht ist die Anzahl der Anzeigen zum Vorjahr um

4,8 % zurückgegangen. Andererseits registrierte man um 13,2 % mehr Einsätze mit polizeilichen Maßnahmen. Daraus und aus dem Anwachsen der Fälle von Körperverletzung (+ 25,9 %) kann eine erhöhte Gewaltbereitschaft abgeleitet werden. Die zu Beginn der Wies'n festgestellte Häufung von Taschendiebstählen hat sich im weiteren Verlauf nicht fortgesetzt. Dies ist sicherlich auf die Festnahmen von internationalen Taschendieben während der Anfangsphase zurückzuführen. Um die Straßen im Bereich der Theresienwiese für den allgemeinen Verkehr und für die Einsatzfahrzeuge der Rettungsdienste und der Polizei freizuhalten, war es notwendig, 1 092 Falschparker abzuschleppen.

Die Frauen und Männer des Bayerischen Roten Kreuzes leisteten in 4 052 Fällen erste Hilfe. Im Vorjahr mußten sie 4 544mal helfend einspringen. Die Mehrzahl der Fälle (68,0 %) beschränkte sich auf Tabletten verabreichen und Pflaster auftragen. Zu rund einem Drittel (32,0 %) der Versorgungsfälle mußte ein Arzt herangezogen werden. Diese Teilmenge gliedert sich in 727 leichte, 343 mittlere und 58 schwere Fälle sowie in die Betreuung von 168 Betrunkenen; 41 davon waren auf den Abtransport mit den Sanitätswagen angewiesen. Insgesamt mußten während des letzten Oktoberfestes 429 Frauen und Männer mit dem Krankenwagen abgeholt werden. Die Berufsfeuerwehr rückte innerhalb der 16 Festtage 66mal aus. Es handelte sich dabei um acht Hilfeleistungen, acht Einsätze von Rettungswagen, dreißig Notarzt-Einsätze und zwanzig böswillig ausgelöste Alarmer.

Die Kinderfund- und Betreuungsstelle im Behördenhof sorgte für 141 Kinder, die ihre Angehörigen im Trubel der Veranstaltung nicht mehr fanden; 1992 waren es 112 minderjährige Mädchen und Buben.

Wie aus dem Schluß- und Erfahrungsbericht des Münchner Verkehrs- und Tarifverbands (MVV) hervorgeht, konnten während des Oktoberfestes 1993 und des Zentral-Landwirtschaftsfestes rund 5,9 Mio. zusätzliche Fahrgäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln von und zur Wies'n befördert werden.

Nur wenige Menschen, die das Oktoberfest besuchten, werden sich Gedanken über die Energiezufuhr gemacht haben. Die Stadtwerke sorgten wieder für eine störungsfreie Stromversorgung. Es wurden diesmal 1 922 168 KWh verbraucht und damit um 11,0 % mehr als 1990. Der Vergleich muß sich auf das Jahr 1990 beziehen, weil damals auch das Zentral-Landwirtschaftsfest stattfand und die Wies'n in ihrer Flächenausdehnung etwas verkleinert war gegenüber den „Solo-Oktoberfesten“. Der Mehrverbrauch wird mit dem Einsatz größerer Fahrgeschäfte und der höheren Besucherzahl begründet.

Der Gasverbrauch reduzierte sich gegenüber 1990 um 0,4 % oder um 194 170 m³. Gas wird insbesondere in den Großküchen der Festzelte, in den Hühnerbrat-

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1992	1993
Festhallen*)	14	14
Hühnerbratereien	6	6
Wurst-, Haxen- und Schaschlikbratereien	24	23
Schnapsbuden	6	6
Kaffeeausschankbetriebe	7	8
Fischbratereien	6	6
Feinkost- und Käseverkaufsbetriebe	72	66
Süßwaren-, Speiseeis- und Obstverkaufsbetriebe	175	157
Brotstände	119	123
Tabakwarenverkauf	28	29
Bauchladenverkäufer in Festzelten	310	312
Sonstige	9	8
Insgesamt	776	758

*) Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1992		1993	
	Anzahl der Proben	davon beanstandet	Anzahl der Proben	davon beanstandet
Bier, Wein	18	1	19	–
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl	17	1	14	–
Wurst- und Fleischwaren, Spieße	23	1	23	1
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl, Fritürefett	79	3	54	5
Belegte Semmeln	142	–	14	–
Fische und Fischwaren, Käse, Milch und Milchprodukte, gekochte Eier	27	–	21	2
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. ä.	44	1	31	1
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren	14	–	11	–
Speiseeis	20	3	21	–
Bedarfsgegenstände	19	–	2	–
Insgesamt	403	10	210	9

Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 7

Tätigkeiten	1992	1993
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	499	575
darunter Einsätze mit polizeilichen Maßnahmen	281	318
Anzeigen	395	376
darunter wegen Raub	9	11
Vergewaltigung	1	1
Körperverletzung	58	73
einfachem Diebstahl	220	207
Festnahmen	96	89
Verwarnungen nach der OktoberfestVO	7	36
Personalienfeststellungen	85	269
Jugendschutzkontrollen	393	382
Gewerbekontrollen	239	144
Betriebsunfälle	25	4
Sichergestellte Maßkrüge	830	503

reien, in vielen Fisch- und Wurstbratereien sowie in einigen sonstigen gastronomischen Betrieben als Energieträger eingesetzt.

Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und des Brandschutzes auf dem Oktoberfest betreiben die Stadtwerke ein Versorgungsnetz von rund 10 km Länge mit 61 Hydranten. Insgesamt waren 284 Betriebe am Wassernetz angeschlossen. Der Wasserverbrauch stieg von 65 000 m³ im Jahr 1990 auf 69 000 m³; dies stellt eine relative Steigerung um 6,2 % dar. Zur Sicherstellung einer einwandfreien Versorgung mit Trinkwasser wurden ca. 10 Wochen vor Festbeginn die Rohrleitungen entkeimt und gespült. Vor und während des Fests wurden 80 Wasserproben entnommen und bakteriologisch untersucht; die Meßergebnisse waren alle ohne Befund.

Die Straßenreinigung des Amtes für Abfallwirtschaft

und von zwei Privatfirmen sorgten dafür, daß der Festplatz an jedem Morgen, befreit vom Unrat des Vortages, die ersten Besucher erwarten konnte. Während der 16 Festtage sammelten sich 240 m³ Kehricht an, der täglich abgefahren wurde.

Die Rückschau auf die Wies'n 1993 läßt erkennen, daß dieses Traditionsfest trotz weltweiter und inländischer Konjunkturflaute sowie einer starken Ausweitung der Arbeitslosigkeit wieder erfolgreich für die Anbieter und unterhaltsam, ohne allzu große Ausuferungen für die Besucher, stattfand. Im kommenden Jahr wird das Traditionsfest auf der Theresienwiese ausnahmsweise einen Tag länger dauern. Der Grund dafür ist, daß der „Tag der Deutschen Einheit“, am 3. Oktober 1994, auf den Montag fällt.

Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser